Ihre Spitäler
Vos hôpitaux
I vostri ospedali

Medienmitteilung

Pflegeinitiative: praxisferne Vorgaben verhindern, genügende Finanzierung sichern

Bern, 11. November 2026. H+ Ihre Spitäler beurteilt gewisse Beschlüsse der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-S) zur zweiten Etappe der Pflegeinitiative kritisch. Insbesondere die Senkung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit gefährdet flexible Arbeitszeitmodelle und damit attraktive Arbeitsbedingungen. Zudem fordert H+ eine vollständige und vorausschauende Finanzierung der Mehrkosten von Beginn an. Andernfalls drohen der finanzielle Druck auf die Spitäler und Kliniken sowie die Belastung des Pflegepersonals weiter zuzunehmen. H+ fordert den Ständerat auf, die Vorlage entsprechend zu korrigieren.

H+ setzt sich ausdrücklich für bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege ein. Die Spitäler und Kliniken investieren bereits heute viel in attraktive Arbeitsbedingungen, flexible Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die von der SGK-S beschlossene Senkung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit von 50 auf 45 Stunden schränkt die Flexibilität bei der Dienstplanung zum Nachteil der Pflegenden erheblich ein und erschwert individuelle Arbeitszeitmodelle. So könnten Pflegende beispielsweise nicht mehr mehrere Tage am Stück arbeiten, um anschliessend länger frei zu haben, obwohl dies den Bedürfnissen vieler Pflegender entspricht. Auch kurzfristige Einsätze bei Personalausfällen würde erschwert. Statt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu verbessern, drohen damit weniger flexible Arbeitszeiten und hohe Mehrkosten für die Spitäler und Kliniken.

Verbindliche Übergangsfinanzierung für die Versorgung zwingend

Zwar hält die Kommission fest, dass die zusätzlichen Kosten langfristig über die Tarife gedeckt werden sollen. H+ fordert jedoch, dass die Finanzierung der Mehrkosten von Beginn an vollständig und vorausschauend sichergestellt wird. Dazu braucht es eine prospektive Finanzierung, damit die zusätzlichen Mittel rechtzeitig zur Verfügung stehen. Andernfalls müssten die Spitäler und Kliniken die Mehrkosten selbst tragen. Dies würde den finanziellen Druck auf die ohnehin stark belasteten Betriebe weiter erhöhen und könnte sich unmittelbar auf das Pflegepersonal auswirken. Leidtragende wären letztlich auch die Patientinnen und Patienten, wenn für ihre Betreuung und Versorgung weniger Zeit und Ressourcen zur Verfügung stehen. Damit droht die Pflegeinitiative ihr eigentliches Ziel zu verfehlen: die Arbeitsbedingungen in der Pflege nachhaltig zu verbessern und eine qualitativ hochstehende Versorgung sicherzustellen.

H+ fordert praxistaugliche Lösungen

H+ fordert eine Umsetzung der Pflegeinitiative, die den Bedürfnissen der Pflegenden Rechnung trägt, im Spitalalltag funktioniert und vor allem von Anfang an vollständig finanziert ist. Nur so lassen sich die Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessern und die Versorgung der Patientinnen und Patienten sichern. Zur Sicherstellung von praxistauglichen Lösungen ist der verstärkte Einbezug der Anliegen der Spitäler und Kliniken, die die Pflegeinitiative umzusetzen haben, zwingend notwendig.

Medienkontakt
Anne-Geneviève Bütikofer, Direktorin
Tel.: 031 335 11 63
E-Mail: medien@hplus.ch

H+ Ihre Spitäler ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler und Kliniken der Schweiz. Ihm gehören 218 Spitäler und Kliniken aus den Bereichen Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation an über 500 Standorten an. Dazu kommen 13 Verbandsmitglieder und rund 120 Partnerschaftsmitglieder. H+ vertritt somit eine Branche mit rund 250'000 Beschäftigten.
H+ vereint die Interessenvertretung der Branche, ihre Kommunikationsplattform und Dienstleistungen für Mitglieder und setzt sich für zukunftsfähige Rahmenbedingungen der Schweizer Spitalversorgung ein.